



# Jahresbericht 2017 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Cluster Gesundheitswirtschaft Berlin Brandenburg

27.06.2018

**THE GERMAN CAPITAL REGION**  
excellence in life sciences & healthcare



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für  
Regionale Entwicklung

---

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg  
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

## Herausgeber



Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium  
für Wirtschaft und Energie  
Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

[www.mwe.brandenburg.de](http://www.mwe.brandenburg.de)



Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung  
für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Martin-Luther-Str. 105  
10825 Berlin

[www.berlin.de/sen/web](http://www.berlin.de/sen/web)

## Redaktion, Text und Layout

**INTERVAL**

InterVal GmbH  
Habersaathstr. 58  
10115 Berlin  
[info@interval-berlin.de](mailto:info@interval-berlin.de)  
[www.interval-berlin.de](http://www.interval-berlin.de)

KEEP UP WITH FUTURE  
**CONABO**  
CONABO

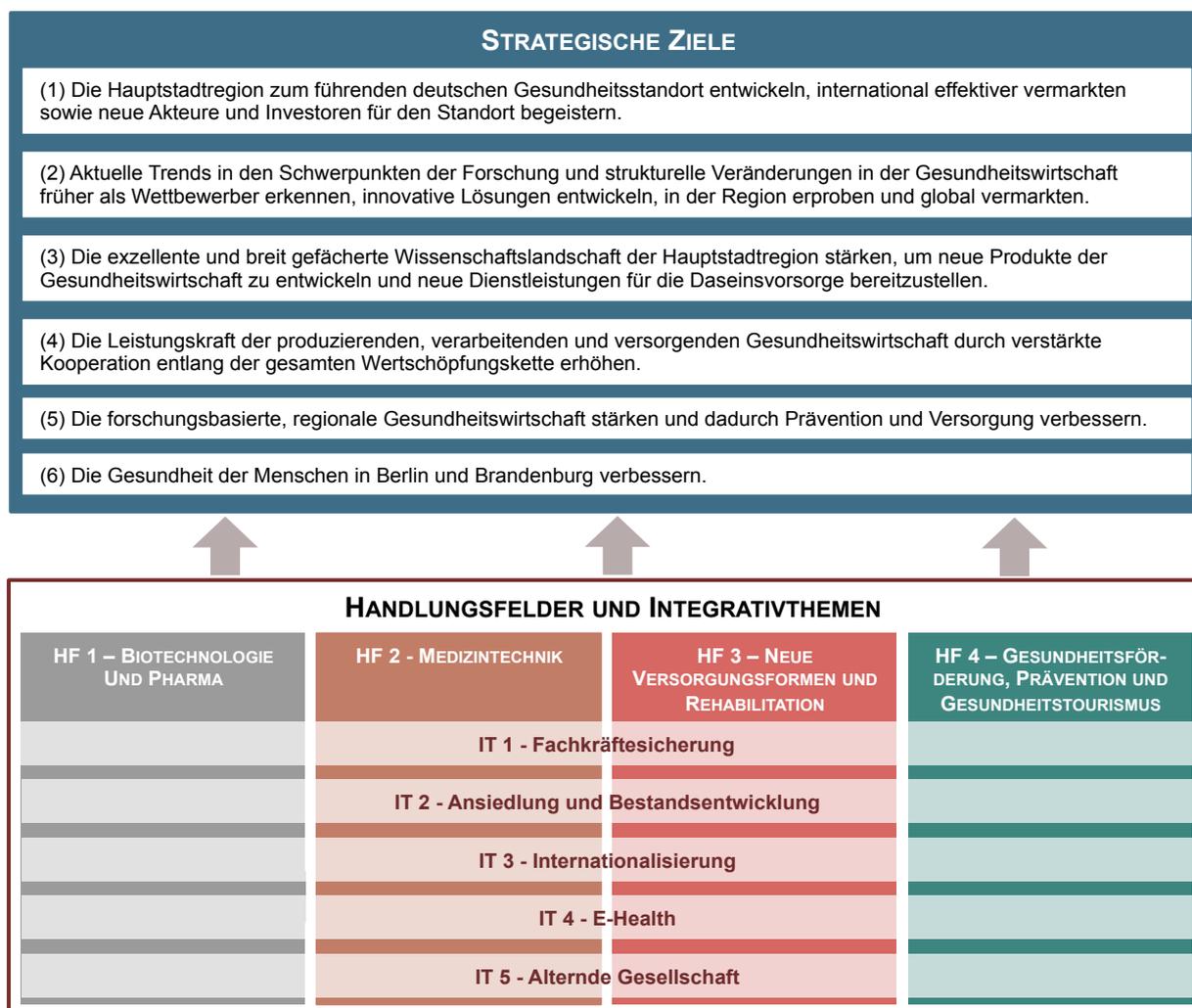
CONABO GmbH  
Steingasse 6  
64404 Bickenbach  
[a.bode@conabo.de](mailto:a.bode@conabo.de)  
[www.conabo.de](http://www.conabo.de)

## **Inhalt**

<b>Das Cluster im Überblick .....</b>	<b>2</b>
<b>Status und Entwicklung des Clusters .....</b>	<b>4</b>
<b>Projekte im Berichtszeitraum.....</b>	<b>5</b>
<b>Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum.....</b>	<b>13</b>
<b>Erfolgsbeispiele .....</b>	<b>15</b>
<b>Gesamtbewertung .....</b>	<b>19</b>

## Das Cluster im Überblick

Das Cluster Gesundheitswirtschaft repräsentiert fast 370.000 Beschäftigte in über 21.000 Unternehmen. Damit steht es für einen der stärksten Wirtschaftsbereiche der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Im Rahmen der gemeinsamen Innovationsstrategie (innoBB) soll die Hauptstadtregion unter der gemeinsamen Dachmarke HealthCapital zur führenden Gesundheitsregion in Deutschland werden. Der im Jahr 2014 verabschiedete Masterplan „Gesundheitsregion Berlin Brandenburg – Gemeinsam Innovationen gestalten“ definiert sechs strategische Ziele des Clusters und weist die Handlungs- und Themenschwerpunkte für die nächsten Jahre aus (siehe Grafik).



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf dem Masterplan „Gesundheitsregion Berlin Brandenburg Gemeinsam Innovationen gestalten“ (2014).

Die öffentliche Präsentation und Vermittlung zentraler Themen aus der Umsetzung des Masterplans (sog. Topthemen) wird von Botschaftern und Botschafterinnen unterstützt. Die Topthemen sind:

1. Innovative Versorgung in der Gesundheitsregion
2. Transfer-Translations-Plattformen in der Hauptstadtregion stärken
3. Big Data für Klinische Studien und Versorgungsforschung
4. Gesundheit 4.0: Chancen nutzen in und für Berlin-Brandenburg

## Status und Entwicklung des Clusters

Die Entwicklung der Cluster in Berlin und Brandenburg hat einen wichtigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die innoBB ist daher mit einem Monitoring verbunden, das die Entwicklung der Cluster im Zeitablauf abbildet. Dabei wird neben dem Gesamtcluster insbesondere auf die technologisch-innovativen und kreativen Clusterkerne<sup>1</sup> als wichtiger Ansatzpunkt der Wirtschafts- und Innovationspolitik abgestellt.

Die nachstehenden Daten aus dem Monitoring unterstreichen die Bedeutung des Clusters Gesundheitswirtschaft als Impulsgeber für die Region. Die im Clusterkern erzielten Umsätze, aber auch die Beschäftigungszahlen, bestätigen die insgesamt positiven Entwicklungen auch gegenüber dem Vorjahr.<sup>2</sup>

**Tabelle 1: Makroökonomische Daten des Clusters Gesundheitswirtschaft**

	<b>SvB<sup>3</sup></b> (2016)	<b>Beschäftigung</b> (2016)	<b>Unternehmen</b> (2015)	<b>Umsatz</b> [in Mrd. EUR] (2015)
<b>Gesamtcluster</b> (Clusterkerne zzgl. vor- und nachgelagerter Wirtschaftszweige)				
Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	<b>345.582</b>	<b>368.373</b>	<b>21.418</b>	<b>24,9</b>

	<b>SvB</b>	<b>aGeB<sup>4</sup></b>	<b>Anteil SvB an Gesamtwirtschaft</b>		<b>Entwicklung SvB</b>
	2016		2008	2016	2008-2016
<b>Clusterkern</b>					
Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	<b>49.652</b>	<b>1.352</b>	<b>2,3 %</b>	<b>2,3 %</b>	<b>16,1 %</b>

	<b>Unternehmen</b>	<b>Umsatz</b> [in Mrd. EUR]	<b>Entwicklung Umsatz</b>
	2015		2008-2015
<b>Clusterkern</b>			
Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg	<b>1.146</b>	<b>12,5</b>	<b>39,7 %</b>

<sup>1</sup> Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

<sup>2</sup> Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2016: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Zahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2015: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

<sup>3</sup> Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort.

<sup>4</sup> Ausschließlich geringfügige Beschäftigung am Arbeitsort.

## Projekte im Berichtszeitraum

Im Cluster Gesundheitswirtschaft wurden im Berichtszeitraum 50 Projekte neu initiiert. Die folgende Tabelle 2 gibt Auskunft über die Charakteristik dieser Projekte sowie der insgesamt bestehenden Projekte.

**Tabelle 2: Durch das Clustermanagement (CM) initiierte / begleitete Projekte<sup>5</sup> – Gesamtdarstellung<sup>6</sup>**

		Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017) <sup>7</sup>
		Wert	Wert
<b>Anzahl Projekte insges.</b>		<b>50</b>	<b>118</b>
<b>Projektvolumen insges. (in EUR)</b>		<b>95.318.809</b>	<b>220.524.590</b>
<i>davon für Akteure in BE/BB (in EUR)</i>		<i>58.603.709</i>	<i>162.965.709</i>
<b>nach Federführung</b>			
Projekte des CM		4	7
Projekte der Wirtschaftsförderung <sup>8</sup>		1	3
Projekte von Dritten		45	105
Angabe noch nicht bekannt		0	3
<b>nach Projektstadium</b>			
I. in Vorbereitung/Antragstellung	<i>in Vorbereitung</i>	16	26
	<i>Antrag gestellt</i>	17	22
II. in Umsetzung	<i>Begonnen/laufend</i>	16	54
III. Abschluss	<i>Regulär beendet</i>	1	16
<b>nach Projekttypen</b>			
regional		27	69
national		16	27
international		5	11
Angabe noch nicht bekannt		2	11
FuEul-Projekte		38	88
Sonstige Projekte		12	30

<sup>5</sup> Siehe Punkt 1) der methodischen und definitorischen Hinweise

<sup>6</sup> Siehe Punkt 2) der methodischen und definitorischen Hinweise

<sup>7</sup> Der Gesamtzeitraum umfasst alle Projekte des betreffenden Clusters im Datenbestand. Diese reichen z. T. bis in das Jahr 2011 zurück. Für vergleichende Betrachtungen ist zu beachten: Zur Ersterfassung im EWM-Tool wurden nur die Projekte berücksichtigt, die im Jahr 2016 aktiv waren. Daher wurden bis zum Jahr 2015 nur ein Bruchteil der bestehenden Projekte dort eingepflegt. Außerdem sind Projekte, die vor 2016 abgeschlossen, vorzeitig abgebrochen oder in ihrem Antrag abgelehnt wurden, nicht im Gesamtzeitraum enthalten.

<sup>8</sup> Projekte unter Federführung der Wirtschaftsförderergesellschaften von Berlin und/oder Brandenburg: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, Wirtschaftsförderung Brandenburg oder Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH.

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017) <sup>7</sup>
	Wert	Wert
Einzelvorhaben	8	24
<i>davon FuEul-Einzelvorhaben</i>	4	16
Verbundprojekte	40	82
<i>davon Verbund mit mehreren Unternehmen (UN)</i>	0	3
<i>davon Verbund mit UN und Forschungseinrichtungen (FE)</i>	31	59
<i>davon Verbund mit mehreren FE</i>	8	13
<i>davon sonstige Verbände</i>	1	7
... <i>davon FuEul-Verbundprojekte</i>	33	65
Konsortialstruktur noch nicht bekannt	2	12
Cross-Cluster-Projekte insgesamt <sup>9</sup>	4	7
<i>unter Beteiligung des Clusters</i>		
... <i>IKT, Medien und Kreativwirtschaft</i>	0	1
<i>unter Beteiligung der Brandenburg-spezifischen Cluster</i>		
... <i>Ernährungswirtschaft</i>	1	1
... <i>Tourismus</i>	3	3
<i>Anzahl der Federführung in Cross-Cluster-Projekten</i>	1	2
<b>nach Finanzierungsart</b>		
Eigenfinanzierte Projekte	3	11
Projekte mit Förderung Dritter	47	106
... <i>davon mit kommunaler Förderung</i>	0	1
... <i>davon mit Landesförderung</i>	9	37
... <i>davon mit Bundesförderung</i>	25	50
... <i>davon mit EU-Förderung</i>	3	6
... <i>davon mit sonstiger Förderung</i>	1	2
... <i>Fördergeber noch nicht hinterlegt</i>	9	10
Finanzierungsart noch nicht hinterlegt	0	1
<b>Fördervolumen insges. (in EUR)</b>	<b>78.598.971</b>	<b>189.284.621</b>
<i>davon für Akteure in BE und BB</i>	49.426.771	151.228.421
... <i>davon geplant/beantragt</i>		
<i>(in Vorbereitung/ Antragstellung)</i>	19.177.671	25.414.671
... <i>davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)</i>	30.249.100	125.813.750

<sup>9</sup> Ein Cross-Cluster-Projekt ist ein cluster- bzw. teilthemenübergreifendes Kooperationsprojekt, an dem mindestens zwei Cluster- bzw. Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind. Es ist möglich, dass die Gesamtanzahl und die Anzahl der beteiligten Cluster voneinander abweichen, wenn die Angabe Cross-Cluster hinterlegt wurde, jedoch nicht das entsprechende Cluster oder Teilthema benannt wurde.

	<b>Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)</b>	<b>Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)<sup>10</sup></b>
	<b>Wert</b>	<b>Wert</b>
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Kommune</i>	0	0
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Land</i>	8.120.000	35.740.650
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Bund</i>	37.514.771	111.032.771
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch EU</i>	1.250.000	1.813.000
<i>Förderung für Akteure in BE und BB durch Sonstige</i>	10.000	110.000
<i>Fördergeber noch nicht hinterlegt</i>	2.532.000	2.532.000

<sup>10</sup> Der Gesamtzeitraum umfasst alle Projekte des betreffenden Clusters im Datenbestand. Diese reichen z. T. bis in das Jahr 2011 zurück. Für vergleichende Betrachtungen ist zu beachten: Zur Ersterfassung im EWM-Tool wurden nur die Projekte berücksichtigt, die im Jahr 2016 aktiv waren. Daher wurden bis zum Jahr 2015 nur ein Bruchteil der bestehenden Projekte dort eingepflegt. Außerdem sind Projekte, die vor 2016 abgeschlossen, vorzeitig abgebrochen oder in ihrem Antrag abgelehnt wurden, nicht im Gesamtzeitraum enthalten.

**Tabelle 3: Aufschlüsselung der im Berichtszeitraum neu initiierten / begleiteten Projekte – nach Projekttypen**

<b>Anzahl Projekte insges.</b>	<b>50</b>			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
<b>Anzahl</b>	<b>38</b>	0	26	<b>12</b>
<b>Projektvolumen (in EUR)</b>	<b>87.488.809</b>	0	70.902.309	<b>7.830.000</b>
<i>davon für Akteure in BE/BB (in EUR)</i>	<b>50.773.709</b>	0	42.557.209	<b>7.830.000</b>
<b>nach Federführung</b>				
Projekte CM	<b>0</b>	0	0	<b>4</b>
Projekte Wirtschaftsförderung	<b>1</b>	0	1	<b>0</b>
Projekte Dritter	<b>37</b>	0	25	<b>8</b>
<b>nach Projektstadium</b>				
I. in Vorbereitung / Antragstellung	<b>27</b>	0	18	<b>6</b>
II. in Umsetzung (begonnen/laufend)	<b>11</b>	0	8	<b>5</b>
III. Abschluss (regulär beendet)	<b>0</b>	0	0	<b>1</b>
<b>Cross-Cluster</b>				
Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Clustern und Teilthemen initiiert/begleitet wurden	<b>0</b>	0	0	<b>4</b>
<b>Finanzierungsart</b>				
<i>Eigenfinanzierte Projekte<sup>11</sup></i>				
Anzahl	<b>1</b>	0	<b>1</b>	<b>2</b>
Projektvolumen	<b>100.000</b>	0	<b>100.000</b>	<b>170.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>100.000</b>	0	<b>100.000</b>	<b>170.000</b>
<i>Kommunale Förderung</i>				
Anzahl	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
Projektvolumen	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>0</b>	0	0	<b>0</b>

<sup>11</sup> Bei eigenfinanzierten Projekten erfolgt die Projektfinanzierung durch die beteiligten Akteure (Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kammern usw.).

<b>Anzahl Projekte insges.</b>	<b>50</b>			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
<i>Landesförderung</i>				
Anzahl	<b>6</b>	0	2	<b>3</b>
Projektvolumen	<b>1.881.500</b>	0	465.000	<b>6.590.000</b>
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	<b>1.881.500</b>	0	465.000	<b>6.590.000</b>
Fördervolumen	<b>1.650.000</b>	0	400.000	<b>6.470.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>1.650.000</b>	0	400.000	<b>6.470.000</b>
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	<b>1.650.000</b>	0	400.000	<b>470.000</b>
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	<b>0</b>	0	0	<b>6.000.000</b>
<i>Bundesförderung</i>				
Anzahl	<b>24</b>	0	20	<b>1</b>
Projektvolumen	<b>64.857.309</b>	0	50.087.309	<b>200.000</b>
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	<b>45.370.209</b>	0	38.970.209	<b>200.000</b>
Fördervolumen	<b>54.237.971</b>	0	39.467.971	<b>190.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>37.324.771</b>	0	30.924.771	<b>190.000</b>
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	<b>14.435.671</b>	0	14.435.671	<b>0</b>
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	<b>22.889.100</b>	0	16.489.100	<b>190.000</b>
<i>EU-Förderung</i>				
Anzahl	<b>3</b>	0	2	<b>0</b>
Projektvolumen	<b>15.250.000</b>	0	15.050.000	<b>0</b>
<i>Anteil für Akteure in BE/BB</i>	<b>1.750.000</b>	0	1.550.000	<b>0</b>
Fördervolumen	<b>10.250.000</b>	0	10.050.000	<b>0</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>1.250.000</b>	0	1.050.000	<b>0</b>
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	<b>200.000</b>	0	0	<b>0</b>
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	<b>1.050.000</b>	0	1.050.000	<b>0</b>

<b>Anzahl Projekte insges.</b>	<b>50</b>				
<i>davon</i>	<b>FuEul-Projekte insges.</b>	<b>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</b>	<b>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</b>	<b>Sonstige Projekte</b>	
<i>Förderung durch Sonstige</i>					
Anzahl	<b>0</b>	0	0		<b>1</b>
Projektvolumen	<b>0</b>	0	0		<b>10.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>0</b>	0	0		<b>10.000</b>
Fördervolumen	<b>0</b>	0	0		<b>10.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>0</b>	0	0		<b>10.000</b>
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	<b>0</b>	0	0		<b>0</b>
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	<b>0</b>	0	0		<b>10.000</b>
<i>Fördergeber noch nicht hinterlegt</i>					
Anzahl	<b>4</b>	0	1		<b>5</b>
Projektvolumen	<b>5.400.000</b>	0	5.200.000		<b>860.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>1.672.000</b>	0	1.472.000		<b>860.000</b>
Fördervolumen	<b>4.931.000</b>	0	4.731.000		<b>860.000</b>
Anteil für Akteure in BE/BB	<b>1.672.000</b>	0	1.472.000		<b>860.000</b>
...davon geplant/ beantragt (in Vorbereitung/ Antragstellung)	<b>1.672.000</b>	0	1.472.000		<b>750.000</b>
...davon bewilligt (begonnen/ laufend / abgeschlossen)	<b>0</b>	0	0		<b>110.000</b>

Im Berichtszeitraum konnten vier weitere Projekte neu initiiert, jedoch nicht realisiert werden. Ein Projekt wurde von den verantwortlichen Akteuren vor Beginn verworfen, bei drei Projekten wurde der Projektantrag abgelehnt.

Neben den in Tabelle 2 und Tabelle 3 aufgeführten Projekten wurden außerdem zahlreiche Sonstige Aktivitäten seitens des Clustermanagements initiiert. Als Sonstige Aktivitäten werden im EWM solche Aktivitäten bezeichnet, die nicht unmittelbar mit einer Projektinitiierung verbunden sind, diese jedoch vorbereiten. Schwerpunkte lagen hierbei auf der Durchführung von Workshops und der Teilnahme und Organisation von Fachkonferenzen und Messen. Ferner wurden vom Clustermanagement verschiedene weitere ein- oder mehrtägige Veranstaltungen durchgeführt sowie Publikationen im Cluster begleitet.

**Tabelle 4: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte – nach Handlungsfeld**

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
<b>Anzahl Projekte insges.</b>	<b>50</b>	<b>118</b>
<b>nach Handlungsfeld</b>		
HF 1 - Biotechnologie und Pharma	25	62
HF 2 - Medizintechnik	11	26
HF 3 - Neue Versorgungsformen und Rehabilitation	9	17
HF 4 - Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitstourismus	5	12
Handlungsfeld noch nicht hinterlegt	0	1

**Tabelle 5: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte – nach Integrativthema**

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
<b>Anzahl Projekte insges.</b>	<b>50</b>	<b>118</b>
<b>nach Integrativthema</b>		
IT 1 - Fachkräftesicherung	1	3
IT 2 - Ansiedlung und Bestandsentwicklung	1	1
IT 3 - Internationalisierung	0	1
IT 4 - E-Health	18	29
IT 5 - Alternde Gesellschaft	3	7
Kein Integrativthema ausgewählt	27	77

**Tabelle 6: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte – nach Querschnittsthema/Top-Thema**

	Im Berichtszeitraum neu initiiert (01.01.-31.12.2017)	Gesamtzeitraum (2011-31.12.2017)
<b>Anzahl Projekte insges.</b>	<b>50</b>	<b>118</b>
<b>nach Top-Thema</b>		
1. Topthema – Innovative Versorgung in der Gesundheitsregion	9	17
2. Topthema – Transfer-Translations-Plattformen in der Hauptstadtregion stärken	2	5
3. Topthema – BIG Data für klinische Studien und Versorgungsforschung	3	3
4. Topthema – Gesundheit 4.0: Chancen nutzen in und für Berlin-Brandenburg	5	11
Kein Topthema ausgewählt	31	82

Wie im Vorjahr wurden die meisten Projekte im Handlungsfeld Biotechnologie und Pharma initiiert. Die große Anzahl von Projekten, die dem Handlungsfeld Medizintechnik zugeordnet wurden, kennzeichnen einen neuen Trend im Cluster. Die hohe Zahl von Projekten im Integrativthema E-Health erklärt sich zum Teil dadurch, dass seit dem Berichtszeitraum 2017 die Zuordnung zu Integrativthemen und Top-Themen zusätzlich zu einem der Handlungsfelder getroffen werden konnte. Dadurch wird die Präsenz dieses Themas in aktuellen Clusterprojekten stärker deutlich, als im Jahr zuvor.

## Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum

Im Cluster Gesundheitswirtschaft waren im Berichtszeitraum insgesamt 101 Projektakteure und 160 Umsetzungsakteure an den 50 neu initiierten Projekten des Clusters beteiligt.

**Tabelle 7: Projektakteure und Umsetzungsakteure im Berichtszeitraum<sup>12</sup>**

	Projekt- akteure <sup>13</sup>	Umsetzungs- akteure <sup>14</sup>
<b>Anzahl insgesamt</b>	<b>101</b>	<b>160</b>
<b>Nach Sitz</b>		
aus Berlin	49	88
aus Brandenburg	35	52
...davon RC Mitte/West-Brandenburg	20	29
...davon RC Nordost-Brandenburg	1	3
...davon RC Nordwest-Brandenburg	3	7
...davon RC Ost-Brandenburg	3	4
...davon RC Süd-Brandenburg	8	9
Angabe noch nicht hinterlegt	17	20
<b>Nach Typ</b>		
Unternehmen insgesamt	52	82
...davon kleine und Kleinstunternehmen (1 – 49 Beschäftigte)	33	54
...davon mittlere Unternehmen (50 - 249 Beschäftigte)	5	10
...davon große Unternehmen (ab 250 Beschäftigte)	14	18
...davon junge Unternehmen (5 Jahre oder jünger)	13	18
Hochschul-/Forschungsinstitute	28	38
Kammern	1	3
Landkreis/ Kommune	0	3
Wirtschaftsförderungen <sup>15</sup>	0	0
Kliniken	13	15
Vereine	2	10
Verbände	0	0

<sup>12</sup> Im Berichtszeitraum wurden in die Kontaktdatenbank des Clusters auch Akteure eingetragen (z.B. einige Kliniken), die ihren Sitz nicht in Berlin und Brandenburg haben. In Zukunft sollen diese Akteure wieder regulär als externe Projektakteure (siehe Tabelle 7) erfasst werden.

<sup>13</sup> Siehe Punkt 3) der methodischen und definitorischen Hinweise

<sup>14</sup> Siehe Punkt 4) der methodischen und definitorischen Hinweise

<sup>15</sup> Beim Typ „Wirtschaftsförderungen“ wurden die Clustermanagement-Organisationen BPWT, WFBB und TMB nicht mitgezählt.

	<b>Projekt- akteure<sup>16</sup></b>	<b>Umsetzungs- akteure<sup>17</sup></b>
<b>Anzahl insgesamt</b>	<b>101</b>	<b>160</b>
Netzwerke	0	3
Sonstige	5	6

<i>nachrichtlich</i>	<b>Wert</b>
<b>An Projekten beteiligte externe Partner</b>	<b>95</b>
Unternehmen	38
Hochschul-/Forschungsinstitute	43
Sonstige	14

Die externen nationalen Akteure stammen aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

Auf internationaler Ebene waren Akteure aus den Ländern Frankreich, Großbritannien, Irland, Israel, Italien, den Niederlanden, Österreich, Schweden, Spanien und den USA an Projekten beteiligt.

<sup>16</sup> Siehe Punkt 3) der methodischen und definitorischen Hinweise

<sup>17</sup> Siehe Punkt 4) der methodischen und definitorischen Hinweise

## **Erfolgsbeispiele**

Im Folgenden werden ausgewählte Beispiele für Projekte und Sonstige Aktivitäten dargestellt, die die Vielfalt der Aktivitäten im Cluster unterstreichen. Gleichzeitig beziehen sich die Erfolgsbeispiele auf die zentralen clusterübergreifenden operativen Ziele der innoBB.

### **Beispiel für eine Studie zur Weiterentwicklung/Implementierung Masterplan „Potenzialstudie zum Gesundheitstourismus in Brandenburg und Berlin“**

Aus der bisherigen Arbeit im Themengebiet Gesundheitstourismus konnte ein deutliches Interesse von Regionen und Akteuren insbesondere im Land Brandenburg identifiziert werden. Für eine zielgerichtete Unterstützung der Weiterentwicklung fehlte dem Clustermanagement allerdings eine objektive Grundlage. Daher galt es die tatsächlichen Potenziale der Region zu eruieren und an Hand von Handlungsempfehlungen zu beschreiben, wie diese realisiert werden können. Die Studie wurde ausgehend von der Analyse der Markt- und Nachfragesituation unter Einbeziehung relevanter Akteure aus der Tourismusbranche und Vertretern der Gesundheitswirtschaft (u.a. von Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen) erarbeitet. Die Studie bietet erstmalig eine umfassende Übersicht darüber, in welchem Umfang gesundheitstouristische Angebote im Land Brandenburg bereits bestehen und welchen ökonomischen Wert diese darstellen. Eine gute Ausgangssituation besteht auf Basis v.a. der hoch kompetenten medizinisch-therapeutischen Anbieter, erstklassiger Wellness-Einrichtungen, der Kur-, Erholungsorte und der naturräumlichen Gegebenheiten Brandenburgs. Hierbei bilden primär die Themensäulen Bewegung und Entspannung den Rahmen für die inhaltliche Ausrichtung der Angebote. Ausgehend von der Studie wurden Regionen, Orte und Netzwerke aufgefordert, ihre gesundheitstouristischen Ansätze im Rahmen eines Wettbewerbs einzureichen. Eine Experten-Jury hat aus diesen Bewerbungen fünf Projekte zur Entwicklung sogenannter Kristallisationspunkte ausgewählt. Diese führten für die weitere Profilschärfung und Produktentwicklung jeweils einen ganztägigen Workshop durch, in dessen Ergebnis individualisierte Konzepte für die weitere Entwicklung der jeweiligen Angebote und Strukturen erarbeitet wurden. Diese Art der Umsetzung hat zu einer stärkeren Aufmerksamkeit für das Thema geführt und bereits zur Entwicklung weiterer Projektideen beigetragen.

### **Beispiel für einen Wettbewerb zur Weiterentwicklung/Implementierung Masterplan „Ideenwettbewerb getIT HealthTourism“ Health Excellence – Medizinhauptstadt“**

Der Wettbewerb ist Teil der Initiative „Health Excellence“ der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH und visitBerlin GmbH. Sie baut auf der Vorarbeit des Clusters Gesundheitswirtschaft, insbesondere der Potenzialstudie „Medizintourismus Berlin-Brandenburg“, auf. Ziel der Initiative ist es die Hauptstadtregion stärker als führende Gesundheitsmetropole Europas zu positionieren. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe fördert die Gesamtinitiative „Health Excellence“ mit insgesamt 1 Mio. Der Ideenwettbewerb „getIT HealthTourism“ förderte innovative, digitale Anwendungen im Gesundheitstourismus. Die Realisierung der Siegerprojekte wurde mit 15.000 € für den 1. Platz und 5.000 € für den 2. Platz unterstützt. Die Kombination aus Digitalen Lösungen, Gesundheit und Tourismus bietet enorme Entwicklungspotenziale für Berlin und Berliner Akteure. Durch die Verknüpfung dieser verschiedenen Wirtschaftszweige können sowohl medizinische als auch nicht-medizinische Einrichtungen voneinander profitieren. Berlin kann sich im Wettbewerb durch smarte Ideen im Gesundheitstourismus von anderen Region unterscheiden und ein Alleinstellungsmerkmal

entwickeln. Es wurden insgesamt 12 Ideen von Berliner und Brandenburger Startups sowie etablierten Unternehmen bzw. Kliniken eingereicht. In einem anonymisierten Auswahlverfahren bestimmte die hochkarätige, fünfköpfige Jury die Sieger. Am 27. April 2017 wurden auf der conhIT die Sieger des Wettbewerbs prämiert. Der erste Preis ging an den Medizintourismus-Spezialisten MedLango GmbH, der in Kooperation mit den Unternehmen DocYet UG und GoClinic B.V. die Berlin-HealthApp entwickelt. Den zweiten Platz belegte das Medizintechnikunternehmen MEYTEC GmbH Informationssysteme mit der Idee telemedizinischer Repräsentanzen der Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg im Ausland.

### **Beispiele für ein erfolgreiches Verbundprojekt: Verbundprojekt Cardiolotse**

Ein zentrales Thema im Handlungsfeld 3 sind Brüche in der Patientenversorgung und Schnittstellen z. B. zwischen der stationären und der ambulanten Versorgung und das Entlassmanagement. Das Thema wurde im Rahmen des Topthemas „Innovative Versorgung in der Gesundheitsregion“ aufgegriffen, um die Übergänge zwischen den Sektoren aus Sicht der Patienten zu optimieren. Mit dem in dieser Größenordnung in der Region einzigartigen Modellvorhaben „Cardiolotse“ soll ein Bindeglied zwischen dem Patienten und allen an dessen Versorgung Beteiligten bei ausgewählten kardiovaskulären Erkrankungen erprobt werden. Eine persönliche Patientenbegleitung während und nach einem Klinikaufenthalt soll die Versorgung von chronisch Kranken verbessern und unnötige Wiedereinweisungen verhindern. Zentrale Aufgabe ist es, den Patienten umfänglich über seine Erkrankung aufzuklären und ihm als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Dadurch sollen Unsicherheiten beim Patienten abgebaut und dieser langfristig dazu befähigt werden, souverän mit seiner Erkrankung umzugehen. Das Projekt wurde von der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH und der AOK Nordost entwickelt. Einbezogen sind Partner aus der Versorgung wie Arztpraxen und medizinische Versorgungszentren. Von dem Projekt werden Patienten und Leistungserbringer unmittelbar profitieren. Da digitale Lösungen wesentlicher Bestandteil des Projektes Cardiolotse sind, bieten sich auch Chancen für die KMU in der Region. Auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse dieses Projektes wird eine Übertragung auf andere Indikationen und Versorger angestrebt. Im Mai 2017 wurde ein Förderantrag zur themenoffenen Förderung von neuen Versorgungsformen über den Innovationsfond gemäß 92a SGB V gestellt. Der Antrag wurde ausgewählt und wird in den nächsten Jahren mit 4.66 Mio. Euro gefördert. Im November 2017 präsentierten sich auf Initiative des Clusters mehr als 20 Unternehmen mit digitalen Lösungen, die in das Projekt einfließen können.

### **Projekt „miRMAK“ - Entwicklung einer multiparametrischen Plattform zum Antikörperbasierten Nachweis zirkulierender microRNAs für die frühe Diagnostik von kardiovaskulären Erkrankungen**

Die Idee zum Projekt entstand auf dem durch das Cluster organisierten „Innovationsforum Multiparameteranalytik“ in Senftenberg im Jahr 2014. Bei dieser Veranstaltung wurden Akteure zum Thema Autoimmundiagnostik zusammengeführt, um über aktuelle Entwicklungen zu informieren und Möglichkeiten für zukünftige Kooperationen auszuloten. Vertreter der Universität Potsdam und der BTU Cottbus-Senftenberg (Prof. K. Harnack, Prof. Dr. S. Rödiger) hielten Vorträge über aktuelle Forschungsarbeiten. Der Kontakt zu weiteren Projektbeteiligten wurde im Rahmen dieser Fachveranstaltung hergestellt. Der Förderantrag für das Projekt „miRMAK“ wurde über die

Innovationsinitiative für die Neuen Länder „Innovative regionale Wachstumskerne (Unternehmen Region)“ bewilligt. Das Projekt hat eine Laufzeit von Juni 2017 – Mai 2019. Es handelt sich um ein Berlin-Brandenburger Verbundprojekt zwischen der GA Generic Assays GmbH, der in.vent Diagnostika GmbH, der BTU Cottbus-Senftenberg, der Universität Potsdam und der IKDT (Institut Kardiologie Diagnostik u. Therapie) GmbH. Inhaltliches Ziel ist die Entwicklung einer multiparametrischen Plattform auf Basis von microRNAs. Dies ist hervorzuheben, da microRNAs als Marker zunehmend interessanter für die Diagnostik von kardiovaskulären Erkrankungen werden. Ausgedehnt auf andere Indikationen sind in der Zukunft auch Folgeprojekte denkbar. Das Projekt ermöglicht z.B. den Unternehmen GA Generic Assays GmbH und IKDT GmbH die Entwicklung einer neuen diagnostischen Plattform, welche in der klinischen Routine angewendet werden könnte. Die Partner aus der Wissenschaft schärfen ihr Profil und erhalten die Möglichkeit, eigene Entwicklungen in die Wirtschaft zu transferieren.

Das Projekt macht deutlich, dass der Weg von einer ersten Idee bis zum bewilligten Antrag sehr lang sein kann, und für die Entwicklung von Themen oft Geduld und Durchhaltevermögen erforderlich sind.

### **Beispiel für ein erfolgreiches internationales Kooperationsprojekt: HIMSS Impact 2017 „Big Data in Medicine“**

Die Auswirkungen von Big Data werden in allen Bereichen der Gesundheitswirtschaft und -versorgung beträchtlich sein. Dennoch stellen sich zahlreiche Fragen: Wie werden Ärzte und Krankenhäuser in Zukunft arbeiten? Welche neuen Perspektiven ergeben sich durch Big Data für Patienten und wie lässt sich der Ruf nach Datenschutz bzw. -sicherheit beantworten? Zielsetzung der Konferenz war es den aktuellen Stand der Forschung und Anwendung von Big Data in der Medizin darzustellen, zu diskutieren und Industrieanforderungen zu definieren. Dazu wurden regionale, nationale und internationale Akteure aus Industrie, Wissenschaft und Versorgung zusammengebracht. Neben dem Hauptprogramm steuerte das Cluster Gesundheitswirtschaft zwei „HealthCapital Sessions“ zu den Bereichen Biotechnologie/Pharma und Medizintechnik bei. In diesen wurde regionalen Unternehmen und Projekten die Möglichkeit gegeben, sich dem Publikum zu präsentieren. Ergänzend organisierte das Enterprise Europe Network (EEN) ein Business Matchmaking. Gemeinsam mit der HIMSS Europe, einem der führenden Organisatoren von Fachveranstaltungen und Kongressen im Bereich Digital Health in Europa und der Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering gGmbH (HPI) hat das Clustermanagement 2017 die Fachkonferenz „HIMSS Impact - Big Data in Medicine“ konzipiert, organisiert und durchgeführt. Mit rund 180 auch internationalen Teilnehmern wurden – neben den inhaltlichen Erwartungen – auch die Teilnahmeerwartung erfüllt. Das HPI als wichtiger Akteur konnte noch enger an das Cluster gebunden werden. Für 2018 ist mit den Partnern eine Fortführung und Weiterentwicklung dieser Fachveranstaltung geplant.

**Beispiel für die erfolgreiche Unterstützung junger Unternehmen:  
Erfolgreicher Start des Kooperationsnetzwerks „NetPhaSol - Network for Pharma  
Solutions“ im Bereich Wirkstoffforschung und -entwicklung**

Die Initiierung des Netzwerks geht auf eine Analyse des Clustermanagements zur Struktur der Biotechunternehmen in Berlin-Brandenburg zurück. Die Analyse wurde im Dezember 2014 im BioTOPics „Drug Discovery and Development“ publiziert und im Januar 2015 im Rahmen des Treffpunkts „Wirkstoffentwicklung“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Das im Mai 2017 gestartete „Network for Pharma Solutions“ (NetPhaSol) ist ein ZIM- gefördertes Kooperationsnetzwerk mit dem Themenschwerpunkt Wirkstoffforschung und -entwicklung. Es will sich als Plattform für die Forschung, Entwicklung und Vermarktung von neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen in der Arzneimittelentwicklung etablieren. Das Netzwerk bietet mit einem attraktiven Leistungsportfolio in den Bereichen Drug Discovery, Targetvalidierung, Lead Optimierung und Drug Targeting u. a. potentiellen Kunden, Partnern und auch Investoren vielfältige Anknüpfungspunkte zur Partizipation und Kooperation. NetPhaSol ist ein überregionaler Verbund von 47 Partnern (27 Unternehmen und 20 Wissenschaftseinrichtungen). Die Partnerstruktur setzt sich aus etablierten und jungen Unternehmen sowie den führenden Wissenschaftseinrichtungen in der Region zusammen. Die ersten Monate waren vor allem der Vernetzung innerhalb des Netzwerks gewidmet. Daraus entwickelten sich viele neue Kontakte für zukünftige Kooperationen. Konkret führte dies auch schon zu gemeinsamen FuEul-Projekten, die teilweise im Rahmen der ZIM-Förderung eingereicht wurden bzw. demnächst eingereicht werden. Weitere Ergebnisse sind die Realisierung eines eigenen Internetauftritts im Dezember 2017, mehrere Publikationen sowie die Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen und die Durchführung von Partnering-Treffen.

## Gesamtbewertung

Im Berichtszeitraum hat sich das Cluster Gesundheitswirtschaft positiv weiter entwickelt. Damit wird an den positiven Trend in der Entwicklung der Clusterkerne in den Jahren 2015 und 2016 (im Hinblick auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Umsatz) angeknüpft. Die Anzahl der Projekte, die das Clustermanagement im Jahr 2017 neu initiiert oder begleitet hat, ist gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Die insgesamt 50 Projekte weisen jedoch ein deutlich höheres Fördervolumen auf als noch im Jahr zuvor. Insgesamt wurden Projekte mit einem Fördervolumen von 78,6 Mio. Euro beantragt. Von dieser Summe werden voraussichtlich 49,4 Mio. Euro auf Akteure in Berlin und Brandenburg entfallen. Zum Stichtag 16.01.2018 waren davon zudem bereits 30,2 Mio. Euro bewilligt.

Der überwiegende Anteil der beantragten und bewilligten Fördersummen des Clusters stammen aus Bundesmitteln. Entsprechend hoch ist die Anzahl der vom Cluster begleiteten und neu initiierten Projekte, die auch einen nationalen Aktionsradius aufweisen (16). Die meisten Projekte des Clusters (27 Projekte) weisen einen regionalen Aktionsradius auf, werden also nur in der Hauptstadtregion umgesetzt. Die Mehrzahl der Projekte sind entsprechend der innoBB Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte) sowie Verbundprojekte; für 33 Projekte des Clusters treffen beide Merkmale gleichermaßen zu. Entsprechend dem operativen Ziel der Verbesserung von Kommunikation und Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sind von den 40 Verbundprojekten des Clusters ganze 31 Verbünde zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen initiiert worden.

Die 50 Projekte im Berichtszeitraum wurden zu nahezu gleichen Teilen von der Berliner Seite (26 Projekte) und der Brandenburger Seite (24 Projekte) des Clustermanagements neu initiiert oder begleitet. Die Umsetzung findet entsprechend den bereits vorhandenen wirtschaftlichen Strukturen vor allem in Berlin und Potsdam statt. Das Clustermanagement initiierte im Berichtszeitraum aber beispielsweise auch Projekte in Senftenberg, Frankfurt/Oder, Wildau und Werneuchen.

Mit 25 Projekten ist das Handlungsfeld 1 (Biotechnologie und Pharma) des Clusters wie im Vorjahr das am stärksten besetzte Handlungsfeld. In diesem Handlungsfeld wurden die meisten Forschungs- und Entwicklungsprojekte initiiert, für die entsprechende Fördermöglichkeiten zur Verfügung stehen. Innerhalb des Handlungsfeldes 1 wurden folgende Themen durch die Clusterarbeit besonders unterstützt:

- Bioanalytik und Diagnostik
- Regenerative Medizin
- Wirkstoffentwicklung und Pharma

Jedoch konnten auch in allen anderen Handlungsfeldern neue Projekte initiiert oder begleitet werden. Im Jahr 2017 ist für das Cluster auch der Innovationsfond nach §92a Fünftes Buch Sozialgesetzbuch zu einer interessanten Fördermöglichkeit gerade im Handlungsfeld 3 (Neue Versorgungsformen und Rehabilitation) geworden. Übergeordnetes Ziel des Innovationsfonds ist eine qualitative Weiterentwicklung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland. Somit ermöglicht der Innovationsfond auch Kliniken und Versorgungseinrichtungen eine Projektförderung, die nicht auf Technologiethemata bezogen ist. Im Berichtszeitraum konnten insgesamt sechs Projekte im Handlungsfeld 3 im Rahmen dieser Förderung neu initiiert/ begleitet werden (unter anderem das Projekt Cardiolotse in den Erfolgsbeispielen). Eine vergleichsweise hohe Anzahl von 18 Projekten wurde außerdem dem Integrativthema E-Health zugeordnet. Damit war das Thema Digital Health wie schon im Vorjahr prägend für die Arbeit des Clustermanagements.

Ein gleichermaßen wichtiges und schwieriges Thema bleibt für das Cluster die Fachkräftesicherung, die sowohl im medizintechnischen Bereich als auch in der Pflege ein zunehmendes Problem darstellt. Das Clustermanagement kann hier nur sehr begrenzt Einfluss nehmen, sieht aber eine Möglichkeit darin, mit Ist-Stand-Analysen einen Überblick über den Fachkräftemangel zu schaffen und Lösungsansätze vorzuschlagen. Die Thematik fand auch Eingang in den Länderübergreifenden Gesundheitsbericht 2018, dessen Erstellung im Berichtszeitraum vom Clustermanagement koordiniert wurde.

Eines der größeren Vorhaben im Cluster Gesundheitswirtschaft ist im Jahr 2017 in die Umsetzung begleitet worden: Im Rahmen des Projektes „Forschungshub CBMI“ wird unter der Federführung der Berliner Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) bis 2020 ein Zentrum für biomedizinische Bild- und Informationsverarbeitung (CBMI) aufgebaut. Ähnlich großvolumige Projekte waren im Berichtszeitraum vier über den Innovationsfond geförderte Projekte (OAV<sup>18</sup>, Cardiolotse<sup>19</sup>, TRANSLATE NAMSE<sup>20</sup> und ANNOTeM<sup>21</sup>).

Diese Projekte sind jeweils mit einem Fördervolumen von etwa 5 Mio. Euro für Akteure in Berlin und Brandenburg verbunden. Ein sehr hohes Projektvolumen könnte auch das Projekt „Wachstumskern Praemed.Bio“ in die Hauptstadtregion bringen, für das im Rahmen der Förderung für „innovative regionale Wachstumskerne“ beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Jahr 2017 ein Antrag gestellt wurde. Auch das Netzwerkprojekt NetPhaSol, welches bereits im Jahr 2016 initiiert wurde, stellt ein großvolumiges Projekt des Clusters dar, das im Jahr 2017 vom Clustermanagement weiter betreut wurde. Es ist auch

---

<sup>18</sup> OAV = Optimierte Arzneimittelversorgung für pflegebedürftige geriatrische Patienten.

<sup>19</sup> Cardiolotse = Entwicklung eines Versorgungsmodells zur Verbesserung der poststationären Weiterbehandlung am Beispiel kardiologischer Erkrankungen.

<sup>20</sup> TRANSLATE NAMSE = Verbesserung der Versorgung von Menschen mit seltenen Erkrankungen durch Umsetzung von im nationalen Aktionsplan (NAMSE) konsentierten Maßnahmen.

<sup>21</sup> ANNOTeM = Akut-Neurologische Versorgung in Nord- Ost-Deutschland mit TeleMedizinischer Unterstützung.

deswegen hervorzuheben, weil dieses Projekt maßgeblich auf Initiative des Clustermanagements initiiert wurde und bereits ein Netzwerk mit 40 Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft aus dem Bereich Wirkstoffforschung und -entwicklung daraus entstanden ist. Den Unternehmen aus dieser Branche gelingt es, dank dieses Netzwerks, sich zu ergänzen und somit ihre Wirtschaftlichkeit im Verbund zu erhöhen. Das Clustermanagement sieht es als seine Aufgabe an, gerade diese Verbünde aus Wirtschaft und Wissenschaft zu fördern. Mit ihnen entstehen in der Hauptstadtregion Strukturen, aus denen über einen längeren Zeitraum neue Projekte hervorgehen können.

Im Hinblick auf die Internationalisierung ist das Cluster wie schon im Vorjahr gut aufgestellt. Das Clustermanagement verfolgt das Ziel, sich auf diesem Gebiet vor allem über Veranstaltungen mit internationalem Charakter zu profilieren. In den vergangenen Jahren habe sich gezeigt, dass der Austausch mit internationalen Akteuren in der Hauptstadtregion für regionale Akteure mehr Vorteile bringt, als groß angelegte Länderpartnerschaften. Die Umsetzung dieser Strategie des Clustermanagements zeigte im Berichtszeitraum Wirkung. Die Konferenz BIO-Europe konnte im Jahr 2017 erstmals in Berlin stattfinden. Weitere, vom Clustermanagement begleitete Veranstaltungen mit internationalem Charakter waren die conhIT (connecting health care and IT) 2017 und die Bionnale 2017 in Berlin sowie die HIMSS-Europe 2017 in Potsdam. Diese Veranstaltungen dienen dem Zweck, die Akteure des Clusters miteinander bekannt zu machen, aber auch den konstanten Austausch zu fördern – eine Kernaufgabe des Clustermanagements.

Die Anzahl der Cross-Cluster-Projekte konnte gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 4 Projekte gesteigert werden. Gemeinsame Projekte wurden im Berichtszeitraum mit dem Brandenburger Innovationscluster Tourismus (3 Projekte) neu initiiert/ begleitet, was aufgrund der Nähe des Handlungsfeldes 4 zum Tourismus (Gesundheitstourismus) auch nicht verwundert. Ein weiteres Cross-Cluster Projekt wurde gemeinsam mit dem Brandenburger Innovationscluster Ernährungswirtschaft neu initiiert: Das Forschungs- und Innovationsnetzwerk für die Lebensmittelproduktion („Food Berlin“) wurde im Berichtszeitraum vorbereitet und wird im Jahr 2018 in die Phase der Antragstellung gehen. Darüber hinaus gibt es viele thematische Schnittstellen mit dem Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft, insbesondere zum Themenfeld E-Health. Das bereits etablierte Veranstaltungsformat HealthCapital Meetups konnte auch im Jahr 2017 wieder Akteure aus beiden Clustern zusammenbringen. Die Wahrnehmung des Clustermanagements ist, dass sich viele Unternehmen aus der Informationsbranche zunehmend vorrangig zur Gesundheitswirtschaft zugehörig fühlen. Auch mit dem Cluster Verkehr, Mobilität und Logistik gibt es in Bezug auf das Thema Pharmalogistik einen gemeinsamen Themenbereich. In Bezug auf diese Schnittstelle besteht ein noch nicht ausgeschöpftes Potenzial für weitere Cross-Cluster-Projekte.

## Methodische und definitorische Hinweise

### Datengrundlage

Grundlage für den Jahresbericht sind die vom Clustermanagement vorgenommenen Eingaben in das IT-Tool zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM-Tool). Stichtag für die Erfassung der Daten war der 16. Januar 2018. Ausgewertet wurden alle im Modul „Plan&Manage“ angelegten Projekte inklusive Projektbeteiligungen sowie qualitative Angaben des Clustermanagements zur Entwicklung des Clusters aus dem Modul „Report“. Die schriftlichen Angaben wurden in einem Telefoninterview mit dem Clustermanagement vertieft.

#### 1) Hinweise zu Projekten im Sinne des EWM

Für Projekte, die Eingang in das EWM-Tool finden, gilt:

- Sie müssen vom Clustermanagement mit initiiert sein und / oder aktiv begleitet werden.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 € (bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist die Aufnahme des Vorhabens als Projekt in das EWM-Tool nur in Abstimmung mit den Verwaltungen möglich).
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB-Strategie bzw. der Masterpläne.

Die **Laufzeit** eines Projektes beginnt mit der Initialisierungsaktivität des Clustermanagements. Das EWM umfasst damit alle Stadien eines Projektzyklus: von der Vorbereitung / Antragstellung über die Durchführung des Projekts bis hin zum Projektabschluss. Im EWM berücksichtigt werden auch initiierte / begleitete Projekte, die sich als nicht realisierbar erweisen.

Ein **Verbundprojekt** ist ein Kooperationsprojekt unter Beteiligung mehrerer Unternehmen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen, mehrerer Forschungseinrichtungen oder sonstigen Akteuren.

Ein **Cross-Cluster-Projekt** ist ein cluster- bzw. teilthemenübergreifendes Kooperationsprojekt, an dem mindestens zwei Cluster- bzw. Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind.

2) **Hinweis zu Förder- und Projektvolumina:** Die Angaben beruhen z. T. auf Schätzungen des Clustermanagements. Die Fördervolumina sind nur für Förderprojekte ausgewiesen.

#### Hinweise zu Akteuren im Sinne des EWM

3) **Projektakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE/BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten/ begleiteten Projekt aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Projektakteuren wurden der Akteursdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.

4) **Umsetzungsakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE / BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten/ begleiteten Projekt oder einer neu initiierten/ begleiteten Sonstigen Aktivität aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Umsetzungsakteuren wurden der Akteursdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.